

# Strohgäu Extra

Donnerstag, 13. Juni 2013



Fahrradfahren in Ditzingen ist nicht immer ein Vergnügen. Gleichwohl nutzen nicht nur viele Freizeitradler, sondern auch Schüler das Fortbewegungsmittel.

Foto: factum/Granville

## Fahrrad soll dem Auto ebenbürtig werden

**Ditzingen** Knapp 71 Kilometer lang sind die Radwege in der Stadt. Vier Kilometer davon sind schlecht, zwölf ausreichend. Das genügt laut den Grünen, um vom Radfahren abzuhalten. Von Franziska Kleiner

Wenn passionierte Fahrradfahrer mit ebenso ambitionierten Autofahrern diskutieren, entsteht daraus bisweilen nichts als ein polemischer Schlagabtausch: rücksichtsloser Autofahrer kontra rüpelhafter Radler.

Fernab jeglicher Polemik hat der Ditzinger Ortsverband der Grünen dem Oberbürgermeister Michael Makurath am Dienstag ein 86 Seiten starkes Papier überreicht, das den Zustand der Radwege in der Großen Kreisstadt dokumentiert. Die Grünen nennen den Überblick neutral „Bestandsaufnahme“, reden also nicht von Mängelbeacht – was es allerdings auch trifft. Das Grünen-Vorstandsmitglied Ulrich Steller spricht deshalb auch lieber davon, dass es „eine Reihe von Kummerpunkten“ gebe

Sowohl schadhafte Wege als auch Gefahrenstellen häufen sich in der Kernstadt. Schutzstreifen entlang der Straße, markierte Abstandsflächen unmittelbar vor der Ampel, eine lesbare Beschilderung – all dies helfe viel, damit „die Leute bequem und ohne Gefährdungen das Fahrrad benutzen können“, so Steller. Er wolle vorher wissen, wo er weiter fahren könne und nicht zum Absteigen gezwungen werden, wenn ihm ein Sperrschild an der Weiterfahrt hindere. All dies gilt laut den Grünen sowohl für den Bestand als auch für Projekte. So hat der Gemeinderat etwa schon beschlossen, anlässlich der geplanten Ansiedlung von Thales verstärkt die Radfahrer unter den Mitarbeitern zu berücksichtigen. In Ditzingen werden unter anderem die Thales-Standorte Stuttgart und Korntal

zusammengezogen. Eine Abfrage unter den Mitarbeitern habe laut der Stadträtin Doris Renninger ergeben, dass mehr als die Hälfte der künftig 1400 Beschäftigten den öffentlichen Personennahverkehr nutzen,

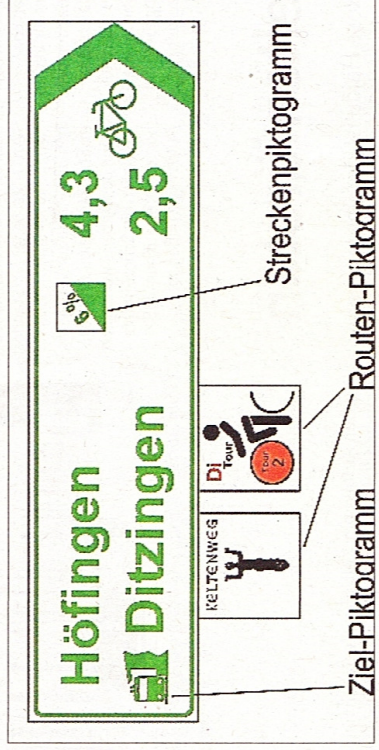
allein 100 aber mit dem Fahrrad kämen. Der konzentrierte Blick auf ÖPNV-Nutzer und Fahrradfahrer hat freilich gute Gründe: Die Ditzinger Hauptverkehrsstraßen sind schon heute überlastet.

Wenn gleich Renninger und ihre Parteifreunde dem OB mit der Dokumentation auch ein Positionspapier mit Forderungen nach konkreten Verbesserungen überreicht hatten, sind diese bisher nicht als Antrag im Gemeinderat eingebracht worden. Man wolle die Ergebnisse abwarten, die der Planer vorgele, so Renninger. Der Verkehrsplaner soll den Radwegeplan aus dem Jahr 1995 überarbeiten, um ihn dann in das gesamte Verkehrskonzept zu integrieren. Klar ist aber auch: sollten den Grüner die Planungen zu lange dauern, werden sie es sich nicht nehmen lassen, manchen Punkt zum Antrag zu erheben. Vor allem der Knotenpunkt an der Außen-/Höfinger Straße ist Renninger ein Ärgernis – zumal der geplante Kreisverkehr aus finanziellen Gründen auf Eis gelegt wurde.

### FAHRRADWEGE IN DITZINGEN

Der Bericht 86 Seiten umfasst der Bericht, den der Ortsverband der Grünen am Dienstag dem OB Michael Makurath übergeben hat. Andreas Eifert, ein begeisterter Radfahrer, hat die Radwege auf der Gemarkung abgefahren und dokumentiert. Nachdem die Grünen unabhängig davon öffentlich über die Radwege informiert hatten, nahm Eifert Kontakt zu ihnen auf.

**Weiteres Verfahren** Die Stadtverwaltung nimmt die Anregungen auf und gibt sie einem Planungsbüro weiter, das die Stadträte noch vor der Sommerpause bestimmen. Dieses erarbeitet in der zweiten Jahreshälfte ein Radkonzept, das Bestandteil des gesamten Verkehrsentwicklungsplans ist. fk



So könnte eine gute Beschilderung der Radwege aussehen...

Foto: privat

... und so sieht sie tatsächlich aus. Foto: privat